

Bocholt e. V. 1867.
Reinslokal: Bürgerkrug.
Inlokal: Städt. Turnhalle.
Turnzeiten:
tag: 8 1/2 - 10 Uhr Frauen-
abteilung.
tag: 9 - 10 1/2 Uhr
Männerabt. u. Altererlege,
woch: 3 - 4 1/2 Uhr
Mädchenabteilung,
erstag: 9 - 10 1/2 Uhr
Männerabteilung,
tag: 5 - 6 1/2 Uhr
Knabenabteilung.
Der Turnrat.

Georgius-
Lützen-Verein.

och, 4. Februar 1914,
abends 9 Uhr:
Ordentliche
Veder-Versammlung

Tages-Ordnung:
nahme neuer Mitglieder
berichter.
nangslage.
mündwahl. Es scheiden
Herren F. Albrecht sen.,
esse Hein, Karl Kotteler,
Reppenhoff und Holzer.
gegeo aus.

nladung.

hohen-Verein sowie
und Geldmarkt
feiert den
stag Sr. Majestät
alters und Königs
Januar 1914 im Vere-
le Kaiserpark durch
aden, Konzert und
Ball.

g nachmittags 3 Uhr.
teger Beteiligung ladet
ein
Der Vorstand.

echten

trockene Schuppen-
Bartflecken, skroph-
ia, Hautausschläge
ne Füße
den, Aderbeine, bös-
e Wunden sind oft
r hartnäckig.
her vergeblich auf
hstoffe, versuchenoch
chte u. ärztl. empf.
o-Salbe
schidli, Bestandteil.
Mk. 1.15 u. 2.25.
lange ausdrückliche
chogenau auf die Fa-
ber & Co. G. m. b. H.
nibula-Ordnung.
n in allen Apotheken.

ontinental-
ibmaschine

braucht, mit extra breit
gen, zweifarbband,
ic, steht weit über-
illig zum Verkauf.
Mk. 560.
unter R. H. 1000
p. B. H. erbeten.

iderrufflich
vom 29. 31. Januar
es 10. Los
winnt!

große Deutsche
chwimmer-
otterie

0000
0000
0000
0000

11 Lose aus ver-
chied. Ausend.
Liste 30 Pfg. extra
Lose-Gewinn-Debit

ust Rofel
w. W. Gegr 1874
aben in allen
e-Geschäften.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pfg., von der Post abgeholt viertel-
jährlich Mk. 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht Mk. 1.80. — Erscheint
täglich auschl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nord-
straße 27 (Fernsprecher Nr. 62),
Rhede, J. G. Hamb. Buchh.,
See Gremer.

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Ämter Rhede, Dingden, Lieden und Werth

43. Jahrgang.

Nr. 21

Dienstag, 27. Januar 1914

Nr. 21



Dem Kaiser Heil!

Was führt uns heut' zur Festhalle
Zu frohem Spiel und Tanz?
Fürwahr Ihr wißt es längst schon alle
Ein Fest in Thronesglanz.
Heut' sind es fünfundsünfzig Jahr
Daß man des Tags gedenkt,
Wo Preußens Kronprinzliches Paar
Der erste Sohn geschenkt.
Der Eltern und der Völker Hoffen
Auf dieses Kind gestellt
In hohem Maß ward's übertroffen
Der Wilhelm ward ein Held.

Zwei Buchstaben.

Detectiv-Roman von M. Maarten.
(Nachdruck verboten.)
„Also Monsieur Arthur kann ebenfalls lügen.“
sagte ich mir, bedachte aber sofort, daß dies ein un-
gerechter Vorwurf sei. Ohne Zweifel hatte er die
feste Absicht gehabt, zu bleiben, wo er war und erst
als sein Rat sich als fruchtlos erwies, war er her-
über geeilt, um seinen Bruder zu retten. Aus all
diesem konnte ich rasch den Schluß ziehen, daß es
nicht zu spät war und daß ich Paul Harvey in mei-
ner Gewalt hatte.
Ich ließ mir ein Zimmer anweisen und bestellte
ein Abendessen. Als der Kellner sich entfernen
wollte, hielt ich ihn mit der Frage zurück, ob oben
Gäste im Hause seien. Am vorhergehenden Tage
war eine große Anzahl dagewesen, heute waren es
nur sehr wenige.
„Ich sah heute einen Herrn, der wie ich
glaube hier logiert.“ warf ich hin, „ein großer,
blonder, blauer Mann. Sie wissen vielleicht zu-
fällig, wen ich meine und ob sein Name Thomp-
son ist?“
Der Kellner bejahte mich.
„Nein.“ sagte er; „es ist ein Herr im Hause, auf
den Ihre Beschreibung paßt, aber er heißt nicht
Thompson. Es ist ein Herr Harvey, und außerdem
hat er den ganzen Tag sein Zimmer nicht verlassen.
Er befindet sich auch jetzt noch darin.“
Das war alles, was ich wissen wollte. Also
wollte Paul Harvey wirklich im Hause und sogar
unter seinem richtigen Namen.
In besserer Stunde nahm ich mein Abendessen ein.
Die Dinge standen vortrefflich, und ich dachte, daß
dieser Erfolg meinen Aufgeboten mühte. Wäh-
rend sich die französischen Behörden und die eng-
lischen Detectives noch mit dem schwarzen Koffer

Gottlob, kein Held in Krieg und Schlacht,
Kein Mann von Blut und Eisen,
Nein, Frieden hat er uns gebracht,
Den Friedensheld wir preisen.
Das Beste hat er stets gewollt
Für seine Untertanen,
Drum wird Verehrung ihm gezollt
Hoch flattern heut die Fahnen.
Es tönt im ganzen Vaterland
Darüber weit hinaus:
„Gott schütze stets mit starker Hand
Das deutsche Kaiserhaus!“
Maria Lehmer.

Zum Geburtstage des Kaisers.

Das Jahr der Jahrhundertfeierungen war
ausgleich eine Zeit der Kaiserfeier. War es doch
in diesem Jahre, daß Kaiser Wilhelm 2. das Ju-
biäum seiner 25jährigen glorreichen Regierungs-
zeit feiern durfte. Heute, da der Kaiser seinen Ge-
burtstag begeht, mag er zurückblicken auf die Auf-
stiege seines dankbaren Volkes, und er mag
daran erkennen, wie tief sein Wirken in das Herz
der Nation eingegraben ist.
Wenn wir unbestritten behaupten dürfen, daß
wir von allen Völkern der Erde um unseren Mon-
archen beneidet werden, so beruht das wohl im
wesentlichen darauf, daß Kaiser Wilhelm seine
Herrscherpflichten stets als eine göttliche Sendung
betrachtet hat und sie demgemäß mit jenem Ernst
und jenem Verantwortungsgefühl ausübt, das
weit über das hinausgeht, was man von einem
Menschen erwarten kann. Daß er festhält an dem Wor-
te seines Großvaters: „Ich will, daß dem Volke die
Religion erhalten werde. Und nicht nur das al-
lein, sondern auch, daß er selbst durch treues Fei-
thalten am positiven Christentum dem Volke als
Vorbild vorleuchtet. Seine herrlichen öffentli-

chen Bekenntnisse zum christlichen Glauben leuch-
ten der Nation voran als ein sicherer Leitstern zu
den höchsten idealen Höhen.
Was wir demnach dem Kaiser danken, das ist:
das zielstrebe Bestreben, das deutsche Reich nicht
nur im Innern zu befestigen und auszubauen,
sondern auch seine Macht und seinen Glanz, seine
Stärke und seinen Einfluß nach außen hin zu wä-
ren. Man kann das Aufstrebenswillen der Völ-
ker als eine ständige schwere Gefahr für den Frie-
den und die nationale Wohlfahrt tief beklagen, und
man wird doch anerkennen müssen, daß nur ein
starkes Heer und eine adäquate Flotte als ein
sicheres Bollwerk gegen die Angriffe äußer-
er Feinde gelten können und demgemäß die ge-
sunde Entwicklung im Innern garantieren. Das
hat Kaiser Wilhelm erkannt, darauf war sein Stre-
ben gerichtet ohne ungesunde Ueberbinnungen.
Und daß das Volk auf diesem Wege willig und
freudig dem Kaiser folgt, das hat das große Jahr-
hundertopfer für Deutschlands Wehrmacht klar
genug erwiesen.
Wenn unter so starkem Rückhalt das Reich nach
außen hin gewachsen ist, wenn sich sein Wirkungs-
kreis über alle Weltteile ausbreitet, das überseei-
sche Deutschland an Umfang gewonnen hat, unser
Kolonialbesitz ausgedehnt hat und für deutschen
Reich und deutsche Produktion sich die Absatzgebiete
riesig erweitert haben, so ist dies alles der gedeihli-
chen Entwicklung im Innern zu gute gekommen.
Hier sehen wir die Früchte des Kaisers auf alle
Gebiete geistiger, wirtschaftlicher und sozialer Be-
tätigung gerichtet. Kunst, Wissenschaft und Technik,
Handel und Industrie, die schaffende Arbeit in ih-
rer gesamten vielseitigen Ausdehnung sehen wir
unter seinem starken Schirm und Schutz gedeihen.
Und gewiß wäre das nicht möglich, wenn nicht die
Achtung vor den verfassungsmäßigen Grundla-
gen des Reiches, vor Gesetz und Recht den gesamten
Volks- u. Staatskörper durchdringen würde. Daß
der Kaiser durchaus auf diesem Standpunkt steht,
daß er dieses Palladium allerzeit geschützt wissen will
davon hat er erst jüngst gelegentlich der traurigen
Ermordung in Bayern ein leuchtendes Beispiel gege-
ben. Mit angestrengter Spannung harre das Volk
der Entscheidungen des Kaisers in diesen Wir-
nissen. Und als sie gefallen waren, da kam es über
alle wie eine Erleuchtung.
Das deutsche Volk, zu dem wir die absteils ste-
henden Kreise der umkämpften Verächter deut-
schen Lebens nicht zählen, weiß dies alles dem

Kaiser Dank. Und in vollem Vertrauen auf seine
Weisheit und Gerechtigkeit erwartet es von ihm die
weitere Förderung und Pflege aller Werte des
Friedens. In diesem Sinne widmen wir dem Kai-
ser unseren Glückwunsch zu seinem Geburtstage,
der ausklingt in das Gebet: Gott schütze den er-
habenen Hort des Friedens und der Wohlfahrt des
Vaterlandes! Gott segne Kaiser Wilhelm!

Die Stellung des Reichs- tages.

Der Reichstag ist in letzter Zeit die Zielscheibe
beständiger Angriffe und sogar Beschimpfungen gewe-
sen. Wir haben Ausdrücke gehört wie „gemischte Ge-
sellschaft“, „Klotz“ u. dergleichen. Man braucht solche
Ausdrücke, die aus Verachtung und politischer
Enttäuschung hervorgegangen sind, nicht zu tragisch
zu nehmen. Allein man wird doch anerkennen
müssen, daß immer etwas hängen bleibt und daß,
wenn der Reichstag vor der Nation, vor dem Vol-
ke an Achtung verliert, Gefahren entstehen, welche
für unser konstitutionelles Leben durchaus nicht
leicht genommen werden dürfen.
Nun kann man ja unbedenklich sagen, daß man
mit der Zusammenfassung dieses Reichstages nicht
einverstanden ist, u. man darf gewiß auch seiner
Meinung offenen Ausdruck geben. Die 111 So-
zialdemokraten sind gewiß keine „erfreuliche Er-
scheinung“, wie sich der Herr Reichsfinanzler ausdru-
cken liebt. Andererseits kann auch nicht geleugnet
werden, daß das geistige Niveau des Reichstages
nicht mehr auf der Höhe vergangener Zeiten steht.
Große Zeiten gebären große Männer. Die Wind-
horst, Mallinckrodt, Rauchhaupt, Reichensperger,
Lasker, Eugen Richter, Bamberger usw. konnten
im gewissen Sinne als Spiegelungen einer großen
politischen Ära bezeichnet werden. In unseren
heutigen Zeitläufen stehen die materiellen Fragen
und Gesichtspunkte zu sehr im Vordergrund. Und
wenn es weltbewegende politische Aktionen gibt,
so geschieht es infolge von Schwächen eines
jungen Leutnants und Kämpfers und Kämpfers
zwischen Zivil und Militär. Es ist im übrigen auch
schon mehrfach von einer Verrohung des Tones
der parlamentarischen Debatten gesprochen worden.
Und wer will es leugnen, daß die Sozialdemokraten
eine Art von Klopffeder treiben und bei ihren
Ausführungen an der Tagesordnung sind, die
ganz gewiß der Würde des Reichstages als gesetz-
gebender Körperschaft abträglich sind.

Körper und hatte Mühe, seinen Platz zu behaup-
ten. Ich beobachtete ihn scharf.

Es geht ihr ganz gut, der alten geizigen Vogel-
scheuche. Sie scheinen die ganze Familie zu ken-
nen, Herr Barry, und doch habe ich noch nie von
Ihnen gehört.“

„D gewiß, Ihre Familie ist mir genau bekannt.
Aber Sie sollten Fräulein Raynell wegen ihrer
Ersparnis nicht tadeln. Jeder Fleiß, den sie
erbringt, kommt Ihnen zugute, nicht wahr?“

Paul Harvey schlug mit der Faust auf den Tisch.
„Nein, das ist nicht der Fall!“ schrie er. „Arthur
ist ihr Erbe — er war es immer. Und wenn je-
mals jemand aus ihrem Tode Nutzen zieht, so ist
es Arthur. In meinem Interesse läge es, sie so
lange als möglich am Leben zu erhalten.“

Die Mitteilung verwunderte mich sehr, als ich
mir zugesehe wollte. Ich zweifelte nicht an der
Aufrichtigkeit des jungen Mannes. Es lag eine
derbe Geradheit und Offenheit in seinem Wesen.

„Dassen wird gut sein.“ sagte ich. „Wünschen
Sie noch ein Glas? Ich will darum klingeln.“

„Schon recht; danke Ihnen und hören wir auf
mit diesem Geschwätz. Spielen Sie Karten?“

„Einzeln Spiele.“ versetzte ich, nicht ohne ein
gewisses Zögern.

„Das ist recht. Geda, Robert, bringen Sie Kar-
ten herbei!“

Die Karten wurden gebracht und wir einigten
uns über ein Spiel. Harvey spielte gut, aber er
trank zu viel. Als er die Karten mischte und aus-
teilte, fiel mir etwas auf. Sacht ich sehen konnte,
war er linksdrehig!

Fortsetzung folgt.

:: Kaiserſä-
 genſchule. In
 die hundert
 heller Begeiſ-
 erung am groß-
 unſere ſatſch-
 ein reichhaltig
 aufgeſtellt, an
 ler Klaſſen be-
 bis zum letzten
 zum Zell re-
 ſollen mit ei-
 brachten ſie
 für der Ehre
 gleiche Hochan-
 ſſen Beſtauf-
 Dem Kaiſer
 Bühne ein A-
 ging ein Feſt-
 gung der Mon-
 net, traten die
 ſten Koſtüm-
 ſend, einzeln
 bene Kaiſerbü-
 ſen paſſende
 waren verſchie-
 Frühlingsreize
 und Wingerin-
 denen beſondere
 Nachdem recht
 Kaiſers Schick-
 lehrer Dr. de
 beſtandſte das
 des Großen, w
 ſteſſen. Befam
 1100jährigen
 vers. Der Nel
 Strauß poetiſch
 und Friedr. W
 Rolandſage ge
 digung des gro
 etnige Schlach
 zend aufſchreib
 ſoßenhorſter L
 Große gegen d
 ſtand es meſte
 im Leben Kaiſ
 Zuführ zu ma
 gründeten heſſi
 das, 1806
 Trilimmer ging
 deſſen Reich,
 71 geſchaffen
 denſelbe als d
 Dieſem galt fe
 Nachdem die
 homne geſungen
 gramn ſeinen
 ſerinnen in he
 Gratulation de
 grüßung. Den
 Heatsritztliche
 Haushaltungsi
 kellerhinnen u
 ſich, noch recht
 Wunden dieſer
 " Patriotiſch
 Joleph. Im fe
 Vereinsſtaufes
 Dieſe die Feiter
 einem von eine
 vorgetragenen ſ

es sich mit ca 5-7 tau
und hiermit fäbra-
Vochst auf zu
eine luxuriöse und
ng des Nathauf-
che zweckentspreche-
Räumlichkeiten, den
schicks entsprechend.
eine Pflicht, den ge-
den die Folgen vor-
ehen werden, wenn
Marktplatz eingerich-
gen sich die Herren
ohl überlegen zum

„Patriotische Feier im Arbeiterverein St. Joseph. Im festlich geschmückten Saale seines Vereinshauses beging der Arbeiterverein St. Joseph die Feier des Geburtstages Sr. Majestät. Nach einem von einem Mitgliede der Turnabteilung vorgelegenen schmerzvollen Prolog feierte der Verein in feiner Freude den Kaiser als den wahr-

(1) **Kalten, 26. Jan.** Gestern verschied hier in Kalten im Alter von 79 Jahren der Kriegsveteran Dambertus Joseph Wisting geb. zu Hemden. Der Verstorbene hat die Feldzüge 1864, 1866 und 1870-71

Verantwortlich für den allgemeinen Theil: Carl
den Reklamen- und Anzeigenteil: S. Temming.
Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming.
Erschienen in Hockolt.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen. Samstag abend 8 Uhr, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die **Ehefrau Albert Jeking**
 Johanna geb. Heisterkamp nach kurzer mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und versehen mit den Heilmitteln der römisch-katholischen Kirche im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
 Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte und den Priestern beim hl. Meßopfer empfohlen.
 BOCHOLT, den 26. Januar 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung um 9 1/4 Uhr vom Sterbehause (Leopoldstraße 48) wozu freundlich eingeladen wird.
 Sollte jemand aus Versehen keine Besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Sonntag morgen 3 Uhr unsern unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel den wohlachtbaren Herrn
Bernhard Hamstädt
 nach längerem Leiden, infolge Altersschwäche, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 91 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.
 HEMDEN, den 25. Januar 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch morgen 8 1/2 Uhr in der St. Georgiuskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlich eingeladen wird.
 Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Das Jahres-Seelenamt
 für die verstorbenen
Eheleute Joh. Fisser
 findet statt am **Mittwoch**, den 28. Januar, morgens 1 1/2 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlich eingeladen wird.

Fernruf 410
Gas-, Wasser-, Kanal-Anlagen, Warmwasserleitung f. Bäder vom Küchenherde aus, Badeeinrichtungen, Frostfreie Klosets, Kupferarbeiten, Autogene Schweißung, Bohrbrunnen für Betriebe, Pumpen, Dachrinnen, prima Gummischläuche.
 Reparaturen jed. Art, Garantie f. gute Ausführung
K. Schwung
 Kirchstr. 23

Bekanntmachung.
 Der Landwirt Anton Breuer zu Siemenhorst hat die Genehmigung zur Aufstellung auf dem außerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Siemenhorst belegenen unbebauten Grundstücke Flur II Parzelle 688/68 der Katastergemeinde Siemenhorst beantragt.
 In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreisamt, aus dem die Aufstellung der Anlagen resultiert, Widerspruch zu erheben ist, falls die Aufstellung der Anlagen der öffentlichen Gesundheit, der Sicherheit oder der Schönheit der Gegend nachteilig ist.
 Bochohl, den 21. Januar 1914.
 Der Amtmann: Sals.

Kaisersgeburtstagsfeier!
 Die Plätze zum Festessen im Schützenhofe können morgen Mittag von 12 Uhr ab belegt werden.
 Bochohl, den 26. Januar 1914.
 Der Bürgermeister.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs bleiben unsere Kassen heute von
12 Uhr ab geschlossen.
 Bochohl, den 27. Januar 1914.
 Reichsbank.
 Bergisch Märkische Bank.
 Westfälischer Bankverein, Bochohl.
 Filiale der Essener Credit-Anstalt A.G.

Boch. Fußball-Klub 1900
 E. V.
 Heute abend 9 Uhr im Vereinslokal Hotel Steiner:
Feier des Allerhöchsten Geburtstages
 Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
 Der Vorstand.

Bleimenhorster Schützen-Gesellschaft.
 Feier des Geburtstages
 Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
 am 27. Januar 1914
 beim Landwirt Johann Loebe in Siemenhorst.
Ansprachen, Konzert und Ball.
 Anfang 1 Uhr. Fremde haben Zutritt.
 Zu reger Beteiligung ladet freundl. ein
 der Vorstand.

Verband christl. Textilarbeiter.
 Ortsgruppe Bochohl.
 Am **Mittwoch**, den 28. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr findet im Lokale der „Hofenbürg“ die
General-Versammlung
 verbunden mit **Kaisersgeburtstagsfeier** statt.
 Alle Mitglieder werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen und pünktlich erscheinen zu wollen.
 (Wiederbeteiligte sind mitzubringen und auch im Versammlungslokal zu haben.)
 Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
 Eröffne mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn W. Ernst
Münsterstraße 76a,
 eine
Maß- und Reparaturwerkstatt
 für Schuhwaren.
 Reparaturen nach Maß prompt u. b. gut.
 Elegante Anfertigung.
 Zudem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll
 August Schepers, Schuhmacher.

Zu Ostern
= Lehrlinge =
 mit guter Schulbildung für unsere Schere und Druckerei gesucht.
J. & A. Temming, Bochohl.

Für Schuhreparaturen
 empfehle meine mit den besten Maschinen ausgerüstete Werkstatt. Verarbeite nur bestes Material.
Billigste Preise! Sanderke Ausführung! Sofortige Bedienung!
Medanische Schuhmacher Josef Lokes,
 Schuhmachermeister, Realschulstr. 1.
 Sämtliche fertige Schuhwaren billig und feinste Maßanfertigung.

Sonder-Corsett-Verkauf!
Nur einige Tage!
 Ich hatte Gelegenheit enorm grosse
Lagerposten u. Musterkollektionen
 billig zu erstehen und verkaufe dieselben zu fabelhaft niedrigen Preisen.
 Es handelt sich nur um **erstklassige, tadellose moderne**
rostfreie Corsetts.
 Beginn **Mittwoch**, den 28. Januar.
 1.75, 3.—, 4.25, 5.—, 6.—, 7.25, 8.50 M.
Wirklicher Wert über die Hälfte mehr.
 Auf alle anderen Corsetts nur in diesen Tagen
10—20% Rabatt.
Frau Helene Köhler,
 Corsett-Spezial-Haus, Bochohl, Markt.

Zahn-Atelier Clausmann,
 Bochohl, Schanze 143.
 Künstliche Gebisse mit und ohne Gaumen, Stützähne. Brücken. Regulier-Apparate. Obturatoren.
 Befreien u. Vorbereiten von Zahnschmerzen, ev. ohne Ziehen. Nervösen. Plombieren. Zahnziehen mit Zett. d. Zahnst.

Reparaturen
 an
 Wand-Uhren,
 Regulator-Uhren,
 Küchen-Uhren,
 Taschenuhren
 sowie an
 Brillen, Goldwaren
 gut und billig unter Garantie.
A. Bauhuis,
 Uhrmacher und Goldarbeiter.

Dienstmädchen.
 Auf dem Lande werden mehrere jüngere Mädchen gesucht.
Kath. Mädchenschulz-Verein.
 Sprechstunden im Hospiz Oesterstr. Mittwoch morgens 9—11 Uhr.
 Zum 1. Mai ein erfahrenes, tüchtiges
Mädchen
 für Küche u. Hausarbeit gesucht.
 Frau Franz Böltink, Dietrichstr. 6.
 Katb., propere

Mädchen
 in bürgerl. Haushalt z. 1. März gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
Propere Putzfrau
 für einige Nachmittage in der Woche gesucht.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein Holzschuhmacher-
 Geselle oder Lehrling auf sofort gesucht. **Bernh. Dahlhaus,**
 Holzschuhmacher, Dinslaken.
 Zu Ostern ein
Lehrling
 für das Kontor einer hiesigen Einnahme gesucht.
 Selbstgeschriebene Offerten u. C. 433 an die Exped. d. Bl.
Zigarrenfabrik Agenten.
 J. Stroof, Aachen.
 5—10 M. u. mehr i. Hause tägl. zu verdienen. Postkarte genügt.
 H. Sturich, Dinslaken 51.

Wer liebt
 ein gutes, reines Gesicht, jugendliches Aussehen und blendend weißen Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
 (die beste Allzweck-Seife) z. St. 50 Pf. Die Wirkungserfolge **Dada-Cosma**
 welcher rote und sifflige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Cosma-Opfner u. W. Fischer**
 (Ind. Pringensberg), in Bochohl: H. Braun, J. Reimann, J. Wedding.

Wer liebt
 ein gutes, reines Gesicht, jugendliches Aussehen und blendend weißen Teint, der gebrauche
Stedenpferd-Seife
 (die beste Allzweck-Seife) z. St. 50 Pf. Die Wirkungserfolge **Dada-Cosma**
 welcher rote und sifflige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei **Cosma-Opfner u. W. Fischer**
 (Ind. Pringensberg), in Bochohl: H. Braun, J. Reimann, J. Wedding.

Kath. Arbeiter-Verein
 St. Paulus.
Mittwoch, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Arbeiterhaus:
Versammlung
 der Mitglieder des **Jugendvereins**, die in den Arbeiterverein überführt werden.
 Tertit, Kaplan.

Der Schützen-Verein Bochohl und Feldmark feiert den Geburtstag Sr. Majestät am Dienstag, den 27. Januar in folgender Weise:
 Mittags 1 1/2 Uhr: **Ausmarsch der Schützen am Kaiserstagen, dabei selbst patr. Ausmarsch und Konzert** darauf Zug zum Gute Alt-Bochohl, wofür ein **Ball** stattfindet.
 Alle Mitglieder werden herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Auf Lager sind frostdreie **Industrie- u. blaue Räperbäs.**
Kartoffeln.
Fritz Blömker.

Ein Gräbingsbettchen
 mit Gardinen, sowie mehrere **neue Kinderwagen**
 gibt billig ab
Herm. Peltzer,
 Fahrradhaus.

Abelbruchbänder
 für Kinder
 in allen Größen empfiehlt
Drogerie Bruns,
 Nordstr. 22.

Gute Speiselkartoffeln
 stets vorrätig.
 Joh. Ebbens, Werderstr. 11
 Allerhöchsten

Großer, gebrauchter **eiserne Ofen**,
 3 farb. Damenmäntel billig zu verkaufen. Sachsenstr. 18.

2 Schötlinge
 zu verkaufen.
 Hochfeld 118/17.
 Schönes, rothbuntes **Stierfah**
 zu verkaufen. **Waisenhaus.**

In den
 1en, daß di
 affäre schlie
 rigsten Bül
 in denjenig
 tria aufger
 bedürfnis a
 die Wiederer
 wieden gese
 handlungen
 der Presse
 weiß, daß d
 wendig ma
 durch die
 nicht allzu
 daß er bem
 bat. Und da
 besten Gar
 Zwar in
 gierung frei
 der umzusetz
 te die Debat
 die große R
 vor allgemei
 lich gewirkt
 ligen Höfwe
 wisse Gering
 inwischen de
 Solwege, die
 getreten und
 verführt, daß
 tages durch d
 daß vielmehr
 gen Hismar
 träger aus d
 habe. Diese
 wird zweiflo
 und so wäre
 wegeräumt.
 Daß wir i
 ledigung der
 tiger und fri
 fast machen
 selbst bis in
 Kreise der
 letzten Austr
 tage und mit
 18
 Detektiv-
 18
 Wir spielte
 wann wechse
 Spiel und Pa
 Deham oder
 gänztigte. Mi
 druck in me
 Geßigt. Ich v
 ten, den seige
 me. Wie seine
 hielt und wie
 Ich erhob n
 sei zu Ihrem
 ich auf Bräule
 mit Nachdruck
 ions.“
 „Dante, m
 Was zu berüch
 „Frankeln
 sembe.“
 Mit Paul
 andern vor.
 einen Gemma
 „Ich bin nic
 brach er mich
 lannschafft Ihn
 jungen Dame
 den Sie die G
 wählen. Ich sch
 ste zum Gegen
 gen.“
 Ich war ein
 andern in Pa
 wir zu denken.
 Er liebt Fra